

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt • www.tbrsv.de



- **Rehabilitationssport**



- **Breitensport**



- **Wettkampf- und Leistungssport**



- **Inklusion**

**„Eine Chance zu sehen, ist keine Kunst.
Die Kunst ist, eine Chance als Erster zu sehen.“**

(Benjamin Franklin)



Wir unterstützen

Helaba | 

soziales Engagement

aus Überzeugung.

Starke Verbindungen entstehen nicht von allein, sondern im Miteinander. Soziales Engagement hilft allen. Wer sich ehrenamtlich engagiert oder das Helfen zum Beruf macht, knüpft ein gemeinsames Netz der Unterstützung, das uns allen zugutekommt. Ein Engagement, das unsere Achtung und unseren Dank verdient.

Werte, die bewegen.

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
Grußwort des Thüringer Ministerpräsidenten	
Bodo Ramelow	4
Grußwort des Thüringer Ministers für Bildung, Jugend und Sport	
Helmut Holter	6
Gemeinsam aktiv im Behindertensport	8
Rehabilitationssport	9
Freizeit- und Breitensport	10
Wettkampf- und Leistungssport	11
Sportarten in Thüringen	13
Der TBRVS e.V.	32
Aus- und Fortbildung im TBRVS e.V.	42
Berichte aus dem Sport	47
Vereine des TBRVS e.V.	58

SWE Stadtwerke
Erfurt Gruppe

**ERFURT
CROWD**

Erfurt steckt voller Ideen.
Unsere Onlineplattform zur Projektförderung in
Erfurt. Machen Sie mit – als Unterstützer oder
mit einer eigenen Idee. www.erfurt-crowd.de

SWE Für Erfurt. www.stadtwerke-erfurt.de

**Grußwort
des Thüringer Ministerpräsidenten
Bodo Ramelow**



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportlerinnen und Sportler,

wer einen Blick in die Jahresbroschüre des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes (TBRSV) wirft, stellt fest: Es gibt kaum mehr einen Sportbereich, in dem nicht auch Menschen mit einer Behinderung aktiv werden können. Das Spektrum reicht von Para Leichtathletik über Rollstuhlbasketball, Para Bogenschießen, Bosseln, Para Judo, Rollstuhlfechten, Para Schwimmen bis hin zum Rollstuhlrugby – um nur einige zu nennen. Das ist eine wunderbare Entwicklung, die in erster Linie all denen zu verdanken ist, die diese Angebote tragen, den Mitarbeitenden des TBRSV, aber auch den vielen ehrenamtlich Engagierten in den Vereinen vor Ort. Sie alle machen es möglich, dass Menschen im Freistaat Thüringen trotz Behinderung unter fachkundiger Anleitung die Freude an Bewegung erleben und sportliche Erfolge feiern können. Dafür gilt Ihnen mein herzlicher Dank.

Menschen mit und ohne Behinderung treiben Sport aus den gleichen Motiven: körperliche Betätigung und Fitness, Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung, das soziale Miteinander, aber auch der Wunsch, Leistung zu zeigen und an Wettkämpfen teilzunehmen. Auf diese Weise bringt Sport die Menschen zusammen, verbindet sie und ist damit ein wichtiger Schlüssel zu einer inklusiven Gesellschaft. Ganz besonders unter diesem Gesichtspunkt unterstützt die Landesregierung das Wirken des TBRSV.

Talente wie der Thüringer Para Sportschütze Cliff Junker, der im vergangenen Jahr Doppelweltmeister im Mixed Team mit Weltrekord geworden ist, machen unseren Freistaat im Sport weltbekannt. Vor allem aber zeigen sie uns, dass eine Behinderung kein Hindernis ist, seinen Wünschen nachzugehen, und dass Träume wahr werden können. Voraussetzung dafür und

zugleich wichtiges Ziel der Landesregierung, ist die Schaffung und Weiterentwicklung geeigneter Rahmenbedingungen, die jedem Menschen eine selbstbestimmte, gleichberechtigte und gleichwertige Teilnahme am Sport ermöglichen. Der TBRSV übernimmt hier mit seinem vielfältigen Engagement für ein flächendeckendes Angebot, im Breiten- als auch im Leistungssport, eine große gesellschaftlich-fürsorgerische Verantwortung. Mit starker Stimme trägt er die Belange und Interessen des Behinderten- und Rehabilitationssports in den politischen, staatlichen und gesellschaftlichen Raum.

Welche hohe Bedeutung dem beizumessen ist, unterstreichen die positiven Effekte, die Sport bewirken kann: Bewegung fördert Mobilität, vermittelt Lebensfreude, unterstützt soziale Teilhabe und trägt dazu bei, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu stärken. Davon sollen alle Menschen profitieren können. Lassen Sie uns deshalb gemeinsam daran weiterarbeiten, dass Teilhabe und Chancengleichheit in allen Bereichen und auf allen Ebenen im Sport gelebt werden!

Ihr



Bodo Ramelow

Ministerpräsident des Freistaats Thüringen



Das Patientenservice
116117
Die Nummer mit der Eltern

QR Code: KVT Thüringen

Patienten-Informationen:
<https://patienten.kvt.de>

**Grußwort
des Thüringer Ministers für Bildung,
Jugend und Sport
Helmut Holter**



Sehr geehrte Sportlerinnen und Sportler,
sehr geehrte Unterstützerinnen und Unterstützer
sowie Freundinnen und Freunde
des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V.,

ich möchte Ihnen herzlichen Grüße und vor allem meinen vollen Respekt für Ihre großartige Arbeit übermitteln. Der Einsatz, den Sie für Menschen mit Behinderungen und eingeschränkter Mobilität leisten, ist bewundernswert.

Durch Ihre Arbeit ermöglichen Sie Menschen nicht nur sportliche Betätigung und körperliche Aktivität, sondern auch die Möglichkeit, ihr Selbstbewusstsein und ihre Lebensqualität zu verbessern. Sie bauen mit an einem Land, in dem Inklusion und Teilhabe gelebt werden.

Dabei spielt der Sport eine wichtige Rolle, um Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Hintergründen zusammenzubringen. Es freut mich daher sehr zu sehen, wie Sie sich für die Förderung von Sport und Bewegung für Menschen mit Behinderungen einsetzen. Sie eröffnen Menschen mit Behinderungen nicht nur den Zugang zu sportlichen Aktivitäten, sondern schaffen auch eine Umgebung, in der sie sich akzeptiert und unterstützt fühlen. Sportliche Betätigung kann hierbei nicht nur zu körperlicher Fitness und Gesundheit beitragen, sondern auch das Selbstbewusstsein und die Lebensqualität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbessern.

Besonders freue ich mich auf die Nationalen Winterspiele von Special Olympics, die Anfang 2024 in Thüringen stattfinden. Die über 1.000 Sportlerinnen und Sportler, ihre Begleitungen und Teams erwarten dann ein tolles Rahmenprogramm, spannende Begegnungen und die ganz besondere Atmosphäre in Oberhof.

Ich möchte Ihnen daher meinen Dank für Ihr großartiges Engagement aussprechen und Sie ermutigen, auch in Zukunft Ihre Arbeit fortzusetzen. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass Inklusion und Teilhabe im Sport in unserer Gesellschaft selbstverständlich werden.



Helmut Holter

Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport



+5 TAGE SCHLAUER

„ **Ich schalte nach der Arbeit beim Sport richtig ab. Mit dem Trainerschein kann ich meinen Sportverein jetzt noch besser unterstützen.** “

Bildungsfreistellung macht's möglich:
www.bildungsfreistellung.de

Freistaat  Thüringen
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Behindertensport erlangt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und Ansehen. Dies liegt vor allem an den herausragenden Athleten und Athletinnen. Doch hinter jedem Behindertensportler und jeder Behindertensportlerin stehen auch ein Trainer, ein Verein und natürlich auch der Verband.

Aufgrund ihrer persönlichen Geschichten, ihres Auftretens und ihres sportlichen Ehrgeizes begeistern Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung auf ihre ganz eigene Art und Weise. Sie erreichen sportliche Höchstleistungen mit und ohne technische Hilfsmittel. Es ist faszinierend, die strahlenden Menschen mit verschiedenen Behinderungen zu sehen, die nach vollbrachter Leistung vor laufender Kamera Interviews geben, als würden sie dies täglich tun.

Der TBRSV e.V. beschäftigt sich jedoch nicht ausschließlich mit Leistungssport, sondern setzt sich auch für den Breitensport der Behinderten ein und kümmert sich darüber hinaus um Sport für von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Personen im Rehabilitationssport.

Was kann Sport bewirken?

Sport ist ein gutes Mittel, um das Sozialverhalten zu verbessern und um Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Außerdem kann Sport die Eigeninitiative sowie das Selbstbewusstsein steigern und ermöglicht eine bessere Grundlage für eine gesellschaftliche und berufliche Integration. Sport führt ebenso zu einem besseren und leichteren Umgang mit Behinderung im täglichen Leben, in der Freizeit oder mit der Familie.

REHABILITATIONSSPORT

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich auf Behinderte, von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Menschen ein. Diese Art von Sport ist eine ärztlich verordnete, sportliche Betätigung zum Erreichen eines Rehabilitationszieles für eine Vielzahl verschiedener Diagnosegruppen. Der Sport ist in Intensität, Umfang, Dichte und Übungsauswahl auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und den körperlichen Allgemeinzustand der Betroffenen abgestimmt. Die Anleitung der Sport- und Übungsgruppen erfolgt durch qualifizierte Fachübungsleiter mit Rehabilitationssport-Lizenzen.

Grundsätzlich ist die Verordnung von Rehabilitationssport zeitlich begrenzt. Im Regelfall bedeutet dies 50 Übungseinheiten. Bei bestimmten Indikationen sowie bei Kindern und Jugendlichen beträgt der Rehabilitationsumfang 120 Übungseinheiten und bei Herzgruppen 90 Übungseinheiten.

Das Ziel von Rehabilitationssport ist es, die Ausdauer und Kraft zu stärken sowie die Koordination und Flexibilität zu verbessern. Des Weiteren ist es wichtig, das Selbstbewusstsein zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Außerdem sind die Inhalte auf die Verbesserung und/oder den Erhalt körperlicher Funktionen gerichtet. Rehabilitationssport bezieht pädagogische, soziale, psychologische und biologische Aspekte in seine Handlungen ein und ist somit auf eine ganzheitliche Wirkungsweise ausgerichtet. Im Rehabilitationssport ist es wichtig, die Eigenverantwortlichkeit zu stärken und die trainierenden Personen zu einem langfristigen, selbstständigen Bewegungstraining zu motivieren.

Wir unterstützen den Sport für
Menschen mit Behinderungen
in Thüringen.

Diakonie 
Mitteldeutschland

www.diakonie-mitteldeutschland.de

FREIZEIT- UND BREITENSPIELSPORT



Freizeitsport ist eine freudvolle, sportliche Betätigung als Prävention für alle behinderten, leistungsgeminderten und gesundheitlich benachteiligten Menschen ohne ärztliche Verordnung

und ohne Streben nach Höchstleistung. Das Ziel des Freizeit- und Breitensports liegt viel mehr im Spaß und in der Freude, sich miteinander oder auch alleine zu bewegen.

Der TBRSV e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, einen breitflächigen Sport in Thüringen zu entwickeln, aus welchem Wettkampfsport und Leistungssport strukturiert entstehen können. Um dies zu erreichen, sind wir bestrebt, folgende Aspekte weiter zu entwickeln:

1. langfristiger, systematischer Trainingsaufbau,
2. Entwicklung von flächendeckendem, vielfältigem Breitensport im Wettkampf- und Freizeitbereich,
3. Integration von Kindergärten, Förderschulen und anderen Organisationen.

Um einen vielfältigen Breitensport in Thüringen zu gewährleisten, werden Sportfeste und Freundschaftsturniere in Behindertensportarten organisiert. Es werden Workshops zur Vorstellung einzelner Sportarten durchgeführt, und wir sind bemüht, die Zusammenarbeit mit den Vereinen stetig zu verbessern.



WETTKAMPF- UND LEISTUNGSSPORT



Auch im Behindertensport ist es für die Athleten wichtig, nach Leistung und Anerkennung zu streben. Leistungsvergleiche auf nationaler oder internationaler Ebene werden auf höchstem Niveau absolviert.

Das Messen mit anderen Athleten und die Demonstration des eigenen Leistungsstandes vor Publikum ist dabei ebenso wichtig, wie sich selbst an seine körperlichen Grenzen und



Höchstleistungen heranzutasten und so Erfolge zu erzielen.

Auch im Behindertensport sind Wettkampf- und Leistungssport eine zielgerichtete sportliche Betätigung. Für eine faire Bewertung der sportlichen Leistung starten die Athleten je nach ihrem individuellen Grad der Behinderung in einer spezifischen Startklasse. Um die geforderten Leistungen zu erbringen und den Anforderungen gerecht zu werden, ist disziplinier-



tes, zielgerichtetes und stetiges Training nötig. Dabei gilt es, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und den Umgang mit technischen Hilfsmitteln für die jeweilige Sportart zu perfektionieren. Um dies zu erreichen, ist die tatkräftige Unterstützung durch qualifizierte Trainer unerlässlich.





**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



LANDTAG THÜRINGEN

**LASS
DICH NICHT
AUFHALTEN!**

MEHR INFOS



SPORTARTEN IN THÜRINGEN

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg ... Im Behindertensport sind oftmals Offenheit, Kreativität und Einfallsreichtum gefragt, um genau diesen Weg zu finden. Es gilt, gemeinsam auszutesten, was möglich ist.

Der Deutsche Behindertensportverband beschreibt in seinem Handbuch Behindertensport¹ zahlreiche Sportarten, die auch in Vereinen im Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (TBRSV) betrieben werden und die wir in Folge in Kurzform vorstellen.

Grundsätzlich ist jede Sportart geeignet, sofern es keine Bedenken aus medizinischer Sicht gibt. Trotz Anpassungen und Hilfsmitteln ist allerdings nicht jede Sportart gleichermaßen für jede Behinderungsart und -ausprägung geeignet.

Das Ampel-System soll Ihnen zu den hier vorgestellten Sportarten eine Orientierung geben.



Menschen mit Beeinträchtigung im Bereich der unteren Extremitäten



Menschen mit Amputationen im Bereich der unteren Extremitäten



Menschen mit Beeinträchtigung im Bereich der oberen Extremitäten



Menschen mit Amputationen im Bereich der oberen Extremitäten



Kleinwüchsige Menschen



Sehbehinderte und blinde Menschen



Schwerhörige und gehörlose Menschen



Menschen mit geistiger Behinderung



GRÜN
sehr gut geeignet



GELB
geeignet



ROT
nicht geeignet

1 Das komplette Handbuch sowie weitere Informationen gibt es unter www.dbs-npc.de/handbuch-behindertensport.html



Badminton

Badminton ist ein schnelles Rückschlagspiel, das entweder im Stehen oder mit Rollstuhl gespielt wird. Ziel ist es, den Federball mit einem Schläger so über das Netz zu schlagen, dass ihn die Gegenseite nicht regelkonform zurückspielen kann. Dabei ist das Spiel beendet, wenn eine Seite zwei Gewinnsätze für sich entscheiden kann.

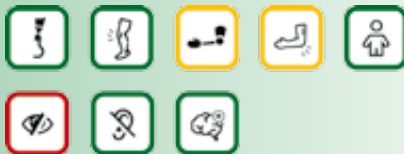
Mögliche Spielvarianten sind die Einzeldisziplin, das Spiel im Doppel oder zu zweit in gemischten Teams. Eine besondere Variante stellt das INTEGRA-Badminton dar. Hier spielen Rollstuhlfahrer*innen im Doppel zusammen mit Fußgänger*innen. Gespielt wird auf einem 13,40 x 6,10 Meter großen Spielfeld mit einer Netzhöhe von 1,55 Metern. Im Rollstuhlbadminton gilt die Netzhöhe des klassischen Badmintons, allerdings wird das Spiel auf ein halbes Feld begrenzt (ohne den Bereich zwischen Netz und vorderer Aufschlaglinie). Badminton ist eine reine Hallensportart, da die leichten Federbälle äußerst windanfällig sind.

So macht's allen Spaß

Damit Badminton allen Spaß macht, sollte vor allem Beweglichkeit im Schlagarm und im oberen Rücken vorhanden sein. Dazu kann im Training individuell getestet werden, welche Schlagbewegungen möglich sind. Badminton lebt von einer guten Auge-Hand-Koordination. Deshalb sollte gerade bei Menschen mit geistiger Behinderung, bei Menschen mit Einschränkung der oberen Extremitäten sowie bei Trainingsanfänger*innen Wert auf eine gute Basis-Schulung gelegt werden.

Ein*e Doppelpartner*in kann für die notwendige Unterstützung auf dem Feld sorgen, um den Spielfluss und damit auch den Spaß am Sport für alle aufrecht zu erhalten. Ergänzend nimmt eine Verkleinerung des Spielfelds die Komplexität und Schnelligkeit aus dem Spiel.

Geeignet für



Rollstuhlbasketball



Dribbeln, Passen, Werfen und schnelles Zusammenspiel im Team, das sind die Merkmale des (Rollstuhl-) Basketballs. Zwei Mannschaften mit jeweils fünf Spieler*innen versuchen, einen Ball in den gegnerischen Korb zu werfen. Die Sportart wird überwiegend in der Halle, aber auch im Freien gespielt.

Rollstuhlbasketball ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk. In dieser Sportart sind spezielle Sportrollstühle notwendig.

So macht's allen Spaß

Im Rollstuhlbasketball spielen Damen und Herren sowie Menschen mit und ohne Behinderung im nationalen Ligabetrieb zusammen. Das Klassifizierungssystem ermöglicht Chancengleichheit, so dass Sportler*innen mit unterschiedlicher Mobilitätseinschränkung und Menschen ohne Behinderung zusammen Spaß am Sport haben.

Insgesamt gibt es acht Stufen, je nach Art der Behinderung und den spezifischen Fähigkeiten wird den Spieler*innen ein Punktwert zwischen 1 und 4,5 zugewiesen. Zusätzlich gibt es Bonuspunkte für Damen- und Jugendspieler*innen. Sportler*innen ohne Behinderung oder mit geringen Beeinträchtigungen erhalten die höchsten Werte. So darf jedes Team nach Addition der Werte aller Spieler*innen auf dem Feld eine Maximalpunktzahl von 14,5 nicht überschreiten.

Geeignet für





Boccia

Die Präzisionssportart Boccia ist eine Variante des Boule-Spiels, die ein hohes Maß an Koordination, Taktik und Konzentration erfordert. Der Jackball (Zielball) wird als erster Ball ins Feld geworfen. Ziel ist es, die eigenen Bälle näher am weißen Jackball zu platzieren als die Gegner*innen. Hierbei ist Werfen, Schießen oder Rollen über eine Rampe möglich.

Es ist außerdem erlaubt, durch den eigenen Wurf die gegnerischen Bälle weiter vom Jackball zu entfernen oder in eine ungünstige Position zu bringen. Für jeden Ball, der am Ende näher als der der Gegner*innen am Jackball liegt, gibt es einen Punkt.

Boccia kann im Einzel, im Doppel oder als Mannschaft, bestehend aus drei Spieler*innen, gespielt werden, sowohl in der Halle als auch im Freien.

So macht's allen Spaß

Boccia ist besonders auf die Belange von Menschen mit teils erheblich eingeschränkter Mobilität abgestimmt und eignet sich daher optimal als inklusive Sportart. Durch Hilfsmittel wie Rampen und einer Spielasistenz ist Boccia auch ohne Funktion der Arme oder Beine möglich. Spielasistent*innen stehen während der gesamten Runde mit dem Rücken zum Spielfeld und dürfen die Rampe ohne Aufforderung der Spieler*innen nicht bewegen.

Boccia kann problemlos mit dem Alltagsrollstuhl gespielt werden. Um die Sportart für alle zugänglich zu machen, dürfen die Bälle geworfen, gestoßen oder gerollt und mit der Hand oder dem Fuß gespielt werden. Spezielle Touch-Boards, die das Spielgeschehen taktil abbilden, öffnen die Sportart zusätzlich für sehbehinderte und blinde Menschen.

Geeignet für



Bogensport



Ruhe, Konzentration und kontinuierliches Üben sind im Bogensport der Schlüssel zum Erfolg. Geschossen wird mit Pfeil und Bogen auf eine im Durchmesser 122 bzw. 80 Zentimeter große Zielscheibe, die in verschiedenfarbige Ringe unterteilt ist. Die Ringwertung der Zielaufgabe sinkt dabei von zehn Punkten in der Mitte bis hin zu einem Punkt am äußeren Rand.

Bei dieser Präzisionssportart unterscheidet man in der Regel zwischen den beiden Bogenarten Compound und Recurve. Mit dem olympischen und paralympischen Recurve-Bogen schießen Sportler*innen mit Pfeilen auf eine 70 Meter entfernte Scheibe. Beim Compound-Bogen, der bei den Paralympics zugelassen ist, beträgt die Entfernung 50 Meter. Die Sportart wird sowohl im Freien als auch in der Halle praktiziert.

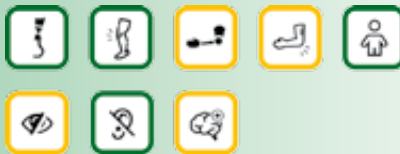


So macht's allen Spaß

Bogensport ist eine Individualsportart, die auch in Teamwettbewerben ausgeübt werden kann. Sie kann sowohl im Stehen als auch im Sitzen durchgeführt werden – je nach Art der Behinderung können Anpassungen vorgenommen werden. So können sich Menschen mit und ohne Behinderung ohne Regeländerungen miteinander messen, ideal als inklusive Sportart. Aufgrund des Einsatzes von Pfeilen muss sehr genau darauf geachtet werden, dass eine Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeschlossen ist.

Bogenschießen war die einzige Sportart bei den erstmals im Jahr 1948 ausgetragenen „Stoke Mandeville Games“, dem Vorläufer der Paralympics.

Geeignet für





Bosseln

Bei der Präzisions-sportart Bosseln kommt es darauf an, mit Kraft und Geschicklichkeit einen Schiebestock – die Bossel – möglichst exakt in ein Zielfeld zu werfen bzw. zu schieben. Die Bosseln sind mit einem geschwungenen Handgriff und Bürsten an der Unterseite versehen, damit sie optimal über den Hallenboden gleiten können. Die Sportart, die ihre Wurzeln im Eisstockschießen hat, wird mit einem ca. 4,65 Kilogramm schweren Spielgerät betrieben. Jedes Team besteht aus je drei Spieler*innen, auch Mixed-Mannschaften sind zugelassen. Bosseln ist nicht paralympisch, aber es werden jährlich Deutsche Meisterschaften ausgetragen.



Ähnlich wie beim Boccia ist es beim Bosseln erlaubt, mit dem eigenen Wurf die gegnerische Bossel aus dem Zielfeld herauszustößen oder die Daube innerhalb des Zielfelds in eine für den Gegner ungünstige Stellung zu bringen. Gewertet werden Bosseln im Zielfeld mit einem Punkt. Die Bossel, die der Daube am Nächsten liegt, zählt zwei Punkte. Gewonnen hat am Ende der sechs Spielrunden das Team mit der höchsten Anzahl an Punkten.

Geeignet für



So macht's allen Spaß

Für die optimale Ausübung sollte ausreichend Beweglichkeit im oberen Rücken und im Schulterbereich sowie Griffkraft vorhanden sein. Bei Rollstuhlsportler*innen oder bei Menschen, die im Sitzen spielen, können die Bosseln durch eine weitere Person angereicht werden. Laut Regelwerk kann die Bossel mit oder ohne Anlauf geworfen werden.

Rollstuhlfechten



Konzentration, Präzision, Kraft und Reaktion sind entscheidend in der Zweikampfsportart Fechten, die im Einzel- oder Mannschaftswettkampf ausgetragen wird. Dabei kann zwischen drei verschiedenen Waffen gewählt werden, die sich hinsichtlich Aussehen, Gewicht, Regelwerk und Trefferfläche voneinander unterscheiden: Florett, Degen und Säbel.

Rollstuhlfechten ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk. Hier zählt nur der Oberkörper als Trefferfläche – im Florett nur der Rumpf und im Säbel und Degen der Rumpf mit Armen und Kopf.

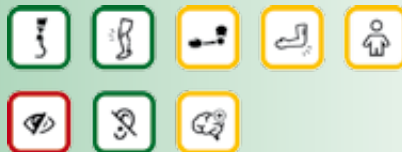
So macht's allen Spaß

Fechten kann sowohl im Sitzen als auch im Stehen ausgeübt werden, dabei ist Rollstuhlfechten nicht nur für Rollstuhlfahrer*innen geeignet. Fußgänger*innen müssen sich lediglich zur Schaffung identischer Wettkampfbedingungen für das Gefecht in den Rollstuhl setzen.

Besonders eignet sich Rollstuhlfechten für Sportler*innen mit einer Querschnittslähmung sowie mit Amputation oder Bewegungseinschränkungen im Bereich der unteren und oberen Extremitäten. Eine gute Beweglichkeit im Bereich der Arme ist jedoch in jedem Fall wichtig. Sehbehinderte und blinde Sportler*innen fechten nach Gehör. Dabei versuchen die Sportler*innen über die Waffenklinge die Stellung des*der Gegner*in zu ertasten und zu hören.



Geeignet für





Fußball

Fußball lässt sich nahezu überall spielen, da in der Regel lediglich zwei Tore und ein Ball benötigt werden. Auch für Menschen mit Behinderung gibt es zahlreiche Varianten und Spielformen. Die Disziplinen

reichen vom Sitz-, Geh-, Amputierten- oder Prothesenfußball über Fußball für Menschen mit Zerebralparese (CP-Fußball), Wheelsocket oder E-Rolli-Fußball hin zum Fußball für gehörlose, sehbehinderte und blinde Menschen. Auch Menschen mit geistiger Behinderung haben viel Spaß daran (ID-Fußball oder Werkstattfußball).

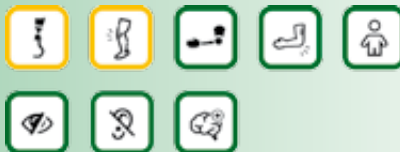


So macht's allen Spaß

Die Spielfeldmaße, die Spieldauer, die Anzahl der Spieler*innen sowie das Regelwerk können je nach Disziplin leicht variieren. In einigen Disziplinen haben sich bereits nationale und regionale Ligasysteme entwickelt.

Derzeit ist Blindenfußball die einzige paralympische Disziplin. Hier ist der Ball im Inneren mit Rasseln versehen und auf diese Weise hörbar. Es gibt bereits zahlreiche Inklusionsteams, in denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung gemeinsam Fußballspielen. Die DFB-Landesverbände organisieren für diese Zielgruppe unterschiedliche regionale Wettbewerbsformate.

Geeignet für



Goalball



Goalball ist ein inklusiver Mannschaftssport, der ursprünglich für sehbehinderte und blinde Menschen entwickelt wurde. Zwei Dreier-Teams spielen gegeneinander mit dem Ziel, einen Ball in das gegnerische Tor zu werfen, wobei die abwehrende Mannschaft versucht, dies unter Einsatz des gesamten Körpers, meist auf dem Boden rutschend, zu verhindern. Die Mannschaft mit den meisten Toren am Ende der zweimal zwölfminütigen Spielzeit gewinnt.

Die Spieler*innen verlassen sich so in allen Spielaktionen ausschließlich auf ihren Tast- und Hörsinn. Aus diesem Grund ist der 1,25 Kilogramm schwere Ball, der äußerlich einem Basketball ähnelt, mit Glöckchen gefüllt. Goalball wird ausschließlich in der Halle gespielt. Während des gesamten Spiels muss absolute Ruhe herrschen, damit der Ball und auch die Aktionen des Gegners hörbar sind.

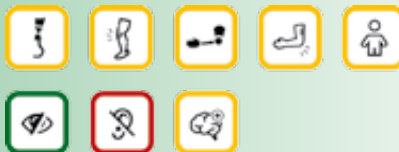
So macht's allen Spaß

Beim Goalball können Menschen mit und ohne Sehbehinderung durch den Einsatz von Dunkelbrillen unter gleichen Voraussetzungen am Spiel teilnehmen. Knie- und Ellenbogenschoner sowie gepolsterte Hosen und Westen sind ratsam. Als Ersatz für die Dunkelbrille können anfangs auch Schlafmasken oder abgeklebte Skibrillen zum Einsatz kommen.

Goalball kann sowohl im Sitzen, Liegen und auch im Stehen gespielt werden.



Geeignet für





Judo

Judo ist eine japanische Kampfsportart, bei der Würfe, Haltegriffe, Würge- und Hebeltechniken sowie Fuß- und Kontertechniken im Mittelpunkt stehen, unterschieden in Stand- und Bodentechniken. Das eigene Können kann von Stufe zu Stufe gesteigert und durch Gürtelprüfungen unter Beweis gestellt werden. Unterschiedlich farbige Gürtel zeigen die Graduierung und das technische Können auf.

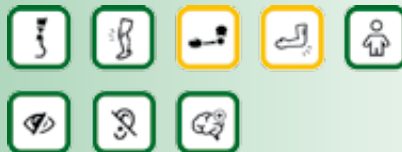


An den Paralympics können derzeit nur Menschen mit Sehbehinderung teilnehmen. Für Sportler*innen mit geistiger Behinderung gibt es regionale Angebote sowie Landes- und Deutsche Meisterschaften, international ist ID-Judo bei den Special Olympics World Games vertreten. Schwerhörige und gehörlose Menschen nehmen national in der Regel an den Veranstaltungen der Judoka ohne Behinderung teil, international gibt es die Deaflympics.

So macht's allen Spaß

Neben dem sportlichen Aspekt schult Judo auch soziale Kompetenzen wie Selbstbeherrschung, Achtung vor dem Gegner, Respekt und Hilfsbereitschaft. Mit einfachen Anpassungen, unter anderem mit Blick auf Trainings- und Wettkampfinhalte, finden alle Spaß am Judo. Vor allem für Menschen mit geistiger Behinderung gilt es, die Komplexität der geforderten Aufgaben zu reduzieren. Auch der Umgang mit der eigenen Kraft und Stärke muss gezielt trainiert werden.

Geeignet für



Karate



Karate entwickelte sich Anfang des 20. Jahrhunderts in Japan aus einer traditionellen asiatischen Kampfkunst. Bestandteil des Kampfsports sind verschiedene Schlag-, Stoß-, Tritt- und Blocktechniken sowie Fußfegetechniken, die zusätzlich der Selbstverteidigung dienen. Die Wettkampfdisziplin „Kata“ ist eine Abfolge genau festgelegter Angriffs-

und Abwehrtechniken, die ohne Gegner*innen durchgeführt werden. Bewertet werden diese nach technischer Ausführung, Atmung, Ausdruck und Dynamik. Beim „Kumite“ stehen sich zwei Karateka auf einer Kampffläche gegenüber und versuchen im Freikampf wertbare Stoß-, Schlag- und Tritttechniken umzusetzen. Verletzungen der Kampfpartner*innen sind entsprechend der Kriterien in aller Regel ausgeschlossen.

So macht's allen Spaß

Geeignet für



Im Karate gibt es ein Graduierungssystem, in dem das technische Können geprüft und mittels verschiedenfarbiger Gürtel eingestuft wird. Karate kann sowohl stehend als auch sitzend ausgeübt werden und bietet somit auch für Menschen mit Behinderung viele Möglichkeiten. So hat sich bspw. in der Disziplin Rollstuhlkarate ein eigenes Regelwerk und Wettkampfsystem entwickelt. Für sehbehinderte und blinde Sportler*innen sowie Sportler*innen mit geistiger Behinderung gilt das klassische Regelwerk. Im Wettkampfbereich des Behindertensports wird jedoch auf den Freikampf verzichtet.



Kegeln

In der Präzisionssportart Kegeln geht es darum, mit kontrolliertem Schwung eine Kugel ins Rollen zu bringen, um möglichst viele der insgesamt neun Kegel umzuwerfen. Gekegelt wird einzeln, paarweise oder in (gemischten) Teams. Die richtige Technik bringt den Erfolg.

Die drei Bahnarten Classic-, Bohle- oder Scherenbahn unterscheiden sich sowohl durch ihre Beschaffenheit, als auch durch ihre Form leicht voneinander. Im Bereich des Sports von Menschen mit Behinderung finden auf Bohle- und Scherenbahnen Wettkämpfe im nationalen Ligabetrieb bis hin zu Deutschen Meisterschaften statt. Auf Classicbahnen gibt es darüber hinaus auch Europameisterschaften für sehbehinderte und blinde Sportler*innen.

So macht's allen Spaß

Da im Sitzen (Rollstuhl) oder Stehen gekegelt wird, finden mit nur wenigen Anpassungen alle Spaß am Sport. Als zusätzliche Unterstützung kann die Kegelschiene zum Einsatz kommen. Sehbehinderte und blinde Menschen sowie Rollstuhlfahrer*innen benötigen ggf. Unterstützung beim



Anreichen der Kugel. Die meisten Bahnen besitzen rechts und links des Aufsatzbereiches leichte, für den Laien kaum zu bemerkende Auskerbungen, die sehbehinderte und blinde Menschen bei der taktilen Orientierung und richtigen Positionierung unterstützen können.

Geeignet für



Leichtathletik



Schneller, höher, weiter durch Technik, Kraft und Koordination ist die Prämisse der Sportart Leichtathletik. Sie umfasst mehrere Individualdisziplinen und Mannschaftswettbewerbe aus den Bereichen Laufen, Springen (Track Events) und Werfen (Field Events). Durch die Vielfalt an Disziplinen, von denen einige stehend und sitzend ausgeübt werden können, bietet die Leichtathletik auch für Menschen mit Behinderung zahlreiche Möglichkeiten.

Im Wettkampfbetrieb gibt es zusätzlich zum Regelwerk des internationalen Leichtathletikverbandes Modifizierungen. In der Para Leichtathletik sind nicht alle Teildisziplinen des olympischen Sports vertreten. Das paralympische Sportangebot wird u. a. durch die Disziplin Race Running (RR) erweitert, die sich an Menschen mit zerebralen Bewegungsstörungen und eingeschränktem Gleichgewichtssinn richtet.

So macht's allen Spaß

Durch die zahlreichen Disziplinen und unterschiedlichen Anpassungsmöglichkeiten lässt sich Leichtathletiktraining auch in heterogenen Gruppen gut umsetzen, so dass alle Spaß am Sport finden. Durch die Vielfalt des Laufens, Springens und Werfens ist die Leichtathletik vor allem im Schulsport und beim Erwerb des Deutschen Sportabzeichens weit verbreitet. Je nach Behinderungsart sind Sportprothesen, Rennrollstühle oder Wurfstühle erforderlich.



Geeignet für





Rollstuhlrugby

Auch wenn es auf den Blick nicht so scheint: Rugby ist trotz körperbetonten Spiels ein Gentleman-Sport. Dafür sorgen Respekt und Fairplay.

Die Mannschaftssportart Rugby wird in zwei Varianten gespielt –

entweder mit sieben oder mit 15 Spieler*innen. Aus dem sehr körperbetonten Sport hat sich die kontaktlose Variante Touch Rugby entwickelt, bei der man von Gegenspieler*innen nicht berührt werden darf.

Rollstuhlrugby ist die paralympische Variante mit eigenem Regelwerk. Der Ball kann gepasst, gedribbelt oder auf dem Schoß transportiert werden.

So macht's allen Spaß

Durch die unterschiedlichen Anpassungsformen finden alle Spaß an den verschiedenen Rugby-Varianten. Für Menschen mit geistiger Behinderung stellt Touch Rugby eine gute Alternative zum körperbetonten klassischen Rugby dar. Für Chancengleichheit im Rollstuhlrugby sorgt ein ausgeklügeltes Klassifizierungssystem, bei dem je nach Art der Behinderung Punkte an die Sportler*innen vergeben werden.

Durch Anpassungen im Regelwerk ist diese Sportart besonders attraktiv für Menschen mit Querschnittslähmung, Tetraplegie, Spastiken, Muskeldystrophie, Dysmelien und Amputationen.



Geeignet für



Schwimmen



Geeignet für



Schweben, gleiten, tauchen: Scheinbare Schwerelosigkeit schenkt im Wasser. Freiheit. Aber grundsätzlich gilt: Jeder Mensch, ob mit oder ohne Behinderung, sollte das Schwimmen erlernen, um sich im Wasser sicher fortbewegen zu können. Die Schwimmstile unterscheiden sich in Brust-, Rücken-, Schmetterlings- und Kraulschwimmen. Beim Freistil ist jeder Schwimmstil zulässig.

Für den Behindertensport bietet das Schwimmen zahlreiche Möglichkeiten sowohl im Wettkampf als auch im freizeitsportlichen Bereich. Es ermöglicht in der Regel, unabhängig von der Art der Behinderung, eine Fortbewegung ohne Hilfsmittel und eröffnet somit spannende und neue Bewegungsmöglichkeiten.

So macht's allen Spaß

Die unterschiedlichen Schwimmstile lassen sich gut an die Voraussetzungen von Menschen mit Behinderung anpassen. Je nach Art der Behinderung eignet sich zum Erlernen das Brust- oder Rückenschwimmen. Zum Erlernen der optimalen Technik sind Kurzbahnen (25 Meter) besonders geeignet. Bodenkontakt im Becken sorgt für zusätzliche Sicherheit.

Schwimmen ist sowohl für körperliche wie auch für geistige Behinderungsformen möglich.





Ski nordisch & Biathlon

Ski nordisch umfasst die Wintersportdisziplinen Skilanglauf, Skispringen und die nordische Kombination als Verbund aus beidem. Biathlon, bestehend aus Langlauf und einem integrierten Schießwettbewerb, gilt als eigene Disziplin. Im Bereich des Behindertensports liegt der Fokus vor allem auf Skilanglauf und Biathlon, das je nach Disziplin im Einzel oder als Staffel ausgeübt wird.

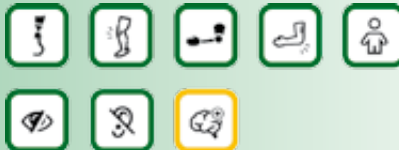
Beide Wintersportarten können im Sitzen (mit Sitzschlitten) oder Stehen ausgetragen werden. Um im Wettkampf für Chancengleichheit zu sorgen, gibt es im Behindertensport ein Faktorsystem, das den Sportler*innen je nach Art ihrer Beeinträchtigung einen Zeitvorteil verschafft.

So macht's allen Spaß

Durch die Anpassungen des Materials finden alle schnell Spaß am Langlauf und am Biathlon. Sehbehinderte und blinde Sportler*innen werden auf der Loipe von einem Guide unterstützt, der über verschiedene Kommandos Fahrhinweisungen gibt und so auf nahende Kurven, Anstiege oder Abfahrten vorbereitet.



Geeignet für



Sportschießen



Geeignet für



Ruhe, Konzentration und Präzision sind in der Sportart Sportschießen für die Pistolen- und Gewehrdisziplinen erforderlich. Sie unterscheiden sich je nach gewählter Sportwaffe, Distanz zur Zielscheibe und deren Durchmesser sowie je nach Schießposition, Schussanzahl und Zeitlimit. Sportschütz*innen können zwischen verschiedenen Gewehr- und Pistolendisziplinen wählen. Es gibt feststehende Zielscheiben oder spezielle Wurfscheiben.

Die Schießposition variiert zwischen stehend, sitzend oder liegend, weshalb der Sport auch für Menschen mit Behinderung sehr gut geeignet ist.

So macht's allen Spaß

Durch die individuelle Anpassung der Sportwaffen und unterschiedliche Schießpositionen lässt sich der Schießsport einfach inklusiv umsetzen. Ein sogenannter Hilfsmittelausweis, der nach der Klassifizierung vom Deutschen Schützenbund ausgestellt wird, ermöglicht mit den dort eingetragenen und für den Wettkampf zugelassenen Hilfsmitteln, dass sich Sportschütz*innen mit und ohne Behinderung ohne Regeländerung miteinander messen können.

Menschen mit geistiger Behinderung und Sportschützen im Jugendalter üben den Sport nur mit Lichtsportwaffen aus.



Gesund und fit?
Dann schau doch mal vorbei und spende Blut!

DENN DEINE BLUTSPENDE HILFT KRANKEN UND VERLETZTEN MENSCHEN!

SCAN ME 

Termine Mobile Blutspende + Öffnungszeiten Spendezentren
www.blutspendesuhl.de
Facebook/blutspende123
Instagram/blutspendesuhl



blutspendesuhl.de
facebook Instagram LinkedIn YouTube

Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH
Albert-Schweitzer-Straße 15 · 98527 Suhl



Gebäudeversicherung

Perfekt saniert.
Perfekt versichert.

**Wir sorgen für den Schutz neuer Werte
für Ihr Zuhause. Jetzt beraten lassen.**

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren
SV Generalagenturen und Geschäftsstellen, bei
unseren Partnern in allen Sparkassen oder über
unseren Kunden-Service: www.sv.de

SV Sparkassen
Versicherung

AWO SANO Ferienzentrum Oberhof

www.awosano.de

Auf zum Rennsteig

Vereins- und Gruppenfahrten in
die barrierefreie Sport- &
Tourismusregion Oberhof

Direkt am Rennsteig liegt unser AWO SANO Ferienzentrum
Oberhof, der ideale Ausgangspunkt für Ihre Vereins- oder
Gruppenfahrt.

Wir bieten Ihnen:

- Barrierefreie Zimmer • Sauna und Fitnessbereich
- Restaurant • Veranstaltungstechnik • Gruppenräume
- WLAN • Kleinfeldsportplätze

Wir freuen uns auf Sie!



Ferienzentrum Oberhof
Zellaer Straße 48 | 98559 Oberhof
Tel.: 036842 2810

E-Mail: info@ferienzentrum-oberhof.de



Tischtennis



Tischtennis ist eine schnelle, spektakuläre und kraftvolle Rückschlagsportart, die im Einzel, im Doppel oder in gemischten Teams gespielt wird. Schmetterbälle erreichen Geschwindigkeiten von bis zu 180 km/h. Das Ziel besteht

darin, in zwei Gewinnsätzen Punkte zu sammeln, indem man mit einer geschickten Spielweise Fehler der Gegner*innen provoziert und dabei eigene Fehler vermeidet. Im Bereich des Rollstuhlsports gibt es wenige Anpassungen mit Blick auf das internationale Regelwerk, bspw. bei der Schlagreihenfolge im Doppel und beim Aufschlag.

So macht's allen Spaß

Am inklusiven Tischtennissport finden alle schnell Spaß, nicht zuletzt wegen der vielfältigen Anpassungsmöglichkeiten. Es kann stehend oder mit Rollstuhl gespielt werden. Durch individuelle Schlagtechniken ist das Spiel auch mit eingeschränkter Rumpf-, Schulter- und Armfunktion möglich.

Zusätzlich haben sich aus dem Tischtennis Disziplinen entwickelt, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung abgestimmt sind. Polybat ist für Menschen mit starker Bewegungseinschränkung konzipiert, Showdown speziell für Menschen mit einer Sehbehinderung.

Geeignet für



Das Präsidium des TBRSV e.V.



Volker Stietzel
Präsident (komm.)

Esther Krapf
Vizepräsidentin
für Recht



Renate Blümling
Vizepräsidentin
für Finanzen

Mario Hochberg
Vizepräsident
für Sport



Dr. med. Frank Bauer
Landessportarzt

Steven Glamann
Landeslehrwart



Carsten Weiss
Landesjugendwart

Hannelore Felgner
Landesfrauenwartin



Geschäftsstelle des TBRSV e.V.

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

August-Röbling-Straße 11

99091 Erfurt

Telefon: (03 61) 3 45 38 00

Fax: (03 61) 3 45 38 02

E-Mail: info@tbrsv.de

Homepage: www.tbrsv.de



unter Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 7.30 Uhr - 16.00 Uhr Fr 7.30 Uhr - 14.00 Uhr

Mittwoch keine telefonischen Sprechzeiten.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle:



Gabor Uslar

Geschäftsführer

E-Mail: gabor.uslar@tbrsv.de

Marion Platzdasch

Sekretariat

Tel.: (03 61) 3 45 38 00

E-Mail: marion.platzdasch@tbrsv.de



Daniel Müller

Leistungssportkoordinator

Tel.: (03 61) 3 46 05 39

E-Mail: daniel.mueller@tbrsv.de

Stefanie Wallstein

Sportkoordinatorin Breitensport/
Inklusion

Tel.: (03 61) 55 47 09 67

E-Mail: stefanie.wallstein@tbrsv.de



Sascha Balcerowski

Aus- und Fortbildung / Inklusion

Tel.: (03 61) 26 27 97 76

E-Mail: sascha.balcerowski@tbrsv.de

Ulrike Kallenbach

Rehagruppen- und Vereinsaufnahmen

Tel.: (03 61) 3 45 38 01

E-Mail: ulrike.kallenbach@tbrsv.de





Teilhabe durch Sport

Kristina Vogel

Olympiasiegerin & Weltmeisterin



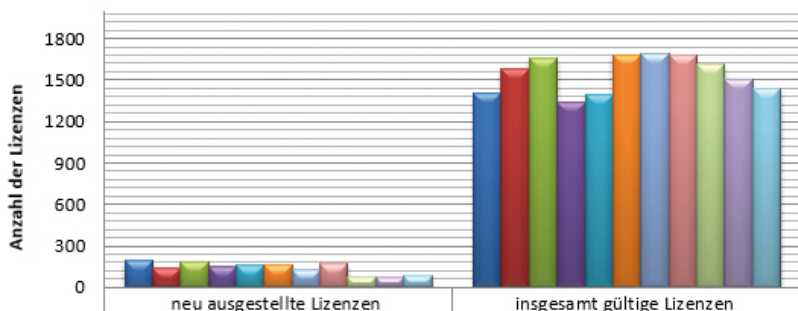
Barrieren abbauen und Gemeinschaft leben

Menschen mit Behinderungen gehören in die Mitte unserer Gesellschaft. Jeder Mensch soll selbstbestimmt entscheiden dürfen, wie er arbeiten und leben will. Wir unterstützen die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des Lebens. Die CDU-Fraktion im Thüringer Landtag setzt sich dafür ein, Barrieren im Sport und darüber hinaus weiter abzubauen. Wir kämpfen für mehr Unterstützung beim Ausbau barrierearmer bzw. barrierefreier Sportanlagen, bei behindertengerechten Verkehrsanbindungen, Verkehrsmitteln und Gebäuden. Basis des Thüringer Sports sind unsere über 3.300 Vereine mit ihren knapp 60.000 Ehrenamtlichen. Sie leisten mit ihrem Engagement einen unbezahlbaren Mehrwert für unsere Gesellschaft. Deshalb wollen wir das Thüringer Ehrenamt weiter stärken und noch mehr Menschen als bisher für inklusive Sportangebote in unseren Vereinen begeistern. Sport überwindet Barrieren. Deshalb kämpfen wir für optimale Rahmenbedingungen innerhalb der Vereine und im gesamten Thüringer Sport!

FAKTEN ZUM TBRSV e.V.

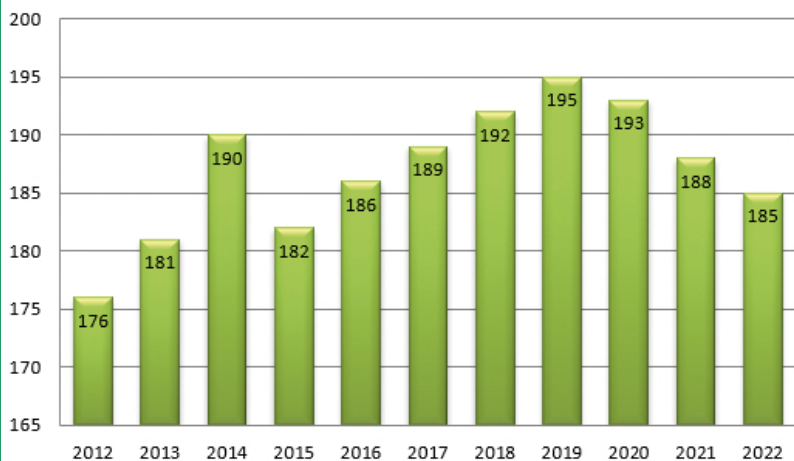
Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. ist der Zusammenschluss aller Behinderten- und Rehabilitationssportvereine sowie -abteilungen zu einem starken Dachverband, der die Interessen aller Mitgliedsvereine gegenüber Parlament, Regierung, Medien, Kostenträgern der Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, Förderern und Sponsoren sowie weiteren Partnern vertritt.

Übungsleiterentwicklung TBRSV 2012-2022

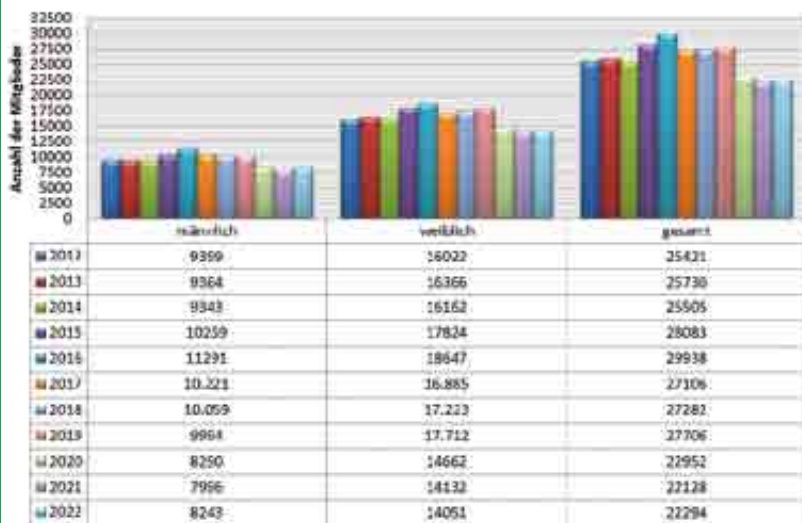


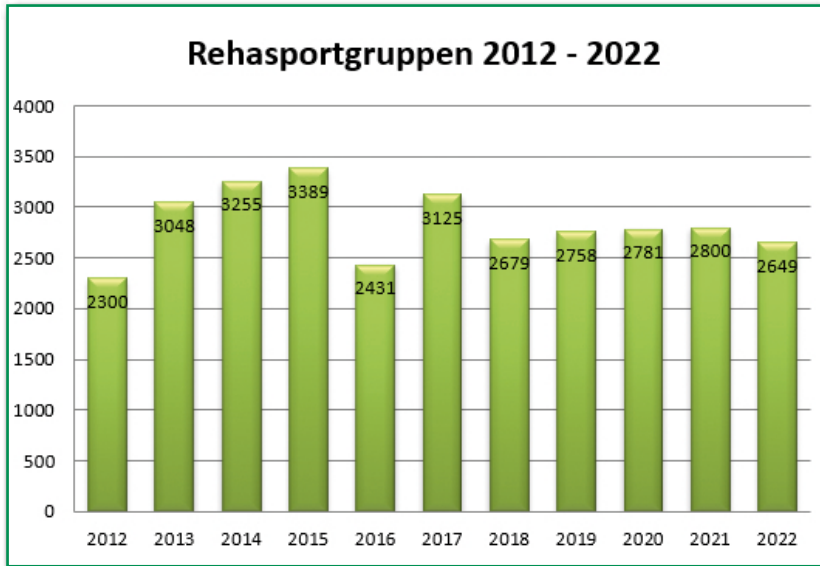
	neu ausgestellte Lizenzen	insgesamt gültige Lizenzen
■ 2012	196	1402
■ 2013	139	1578
■ 2014	189	1653
■ 2015	154	1340
■ 2016	161	1393
■ 2017	164	1682
■ 2018	125	1687
■ 2019	174	1685
■ 2020	79	1613
■ 2021	76	1509
■ 2022	86	1438

Mitgliedsvereine 2012 - 2022



Mitgliederentwicklung TBRSV e.V. 2012-2022





Hauptanliegen des Fachverbandes ist es, behinderten, chronisch kranken, leistungsgeminderten und älteren Menschen Möglichkeiten einer regelmäßigen sportlichen Betätigung mit medizinischer Überwachung im Rahmen eines vor Ort befindlichen Sportvereins zu bieten.

Sport im Sinne von Bewegung und Spiel kann helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen, sie akzeptieren zu lernen und somit das psychosoziale Wohlbefinden zu verbessern.

Der TBRSV e.V. bietet zahlreichen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in den Sport einzugliedern. Die steigenden Mitgliederzahlen beweisen, dass die Sportangebote unserer Vereine gerne angenommen werden.



Auch in Krisenzeiten: Inklusiven Sport in Thüringen leben!

Volle



Was wir in Thüringen schon erreicht haben:

Der Eckpfeiler für die Durchführung des organisierten Sports ist das Thüringer Sportfördergesetz mit der kostenfreien Nutzung der Sportanlagen für alle organisierten Sporttreibenden. Zur Sicherstellung wurden dazu 5 Millionen Euro als Zuweisungen an die Kommunen in den Haushalt 2023 eingestellt.

Vor dem Hintergrund der Kostenherausforderungen durch die hohen Energiekosten, haben wir zusätzlich ein Energie-Sondervermögen auf den Weg gebracht, welches bei besonderen Härten im Zuge der Energiekrise zur Verfügung steht.

Teilhabe.



Wofür wir uns einsetzen:

- Gleichstellung und Teilhabe aller: Inklusion in den Sportverbänden und Bildungseinrichtungen vorantreiben
- Barrierefreiheit: egal ob in den Sportstätten oder bei der Ausgestaltung des Sportunterrichts
- Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in allen Lebensbereichen



In diesem Jahr finden vom 17. bis 25. Juni erstmalig in Berlin die 16. Internationalen Sommerspiele der Special Olympics World Games statt. Hierzu möchten wir allen Teilnehmer:innen viel Erfolg, Fairness und Vergnügen wünschen!

**Knut Korschewsky
& Karola Stange**

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

Öffentlichkeitsarbeit

Internet

Unsere Homepage bietet Ihnen unter der Adresse

www.tbrsv.de

stets die Möglichkeit, sich über unseren Verband, Veranstaltungen, Aus- und Fortbildungen, Kontaktdaten sowie sportliche Angebote zu informieren und beantwortet Ihnen viele Fragen.



Image-Broschüren, Magazine, Jahresberichte

Auswahl unserer Kooperationspartner



Verlag Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing

Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1
D-61273 Wehrheim

Telefon: +49 (0)69 / 98 95 87 – 82
Telefax: +49 (0)69 / 98 95 87 – 81

info@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

Zeitschrift

Um Vereine, Übungsleiter und Interessierte auf dem Laufenden zu halten, gibt der TBRSV e.V. zweimal im Jahr die Verbandszeitschrift „gemeinsam aktiv“ heraus. In dieser stehen alle wichtigen Veranstaltungen des vergangenen halben Jahres, Bekanntmachungen des Verbandes, Wettkampfergebnisse, Sportberichte sowie Neuigkeiten aus den Vereinen.



Aufgaben im TBRSV e.V.



Leistungssport

Breitensport

Rehabilitationssport

Inklusion

Sport der Älteren
Nachwuchsförderung

Ausbildung

Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit

AUS- UND FORTBILDUNG IM TBRSV E.V.

Um qualitativ hochwertigen Sport anbieten zu können, bildet der TBRSV e.V. Übungsleiter für den Behinderten- und Rehabilitationssport aus. Die Lehrgänge finden nach den vom DBS erstellten bundeseinheitlichen Richtlinien statt und sind daher in allen Landesverbänden des DBS anerkannt.



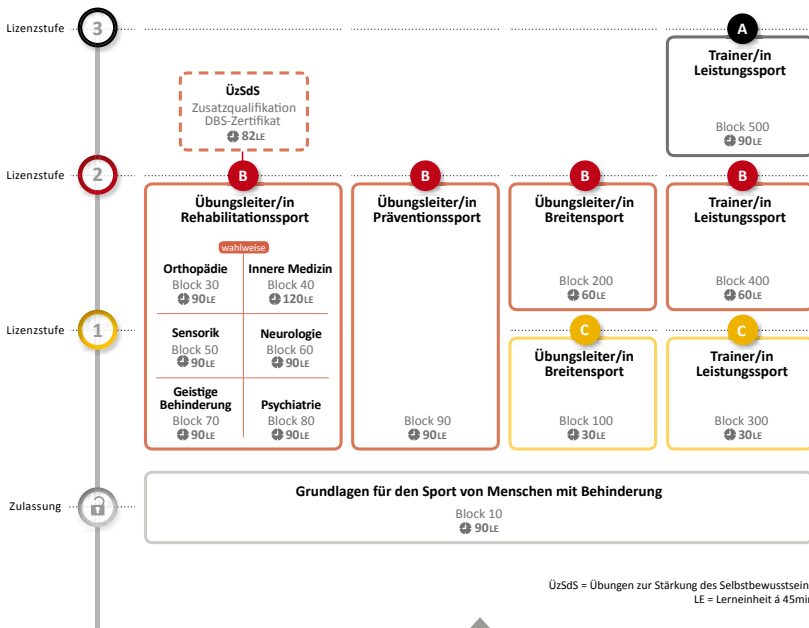
Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

REHABILITATIONS-
SPORT

PRÄVENTIONS-
SPORT

BREITEN-
SPORT

LEISTUNGS-
SPORT



Ausbildungs- und Lizenzsystem
im Deutschen Behindertensportverband

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter „Sport in der Rehabilitation“ muss innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Durchführung der Ausbildungslehrgänge

Die Durchführung eines Ausbildungslehrgangs findet bei einer Teilnehmerzahl von min. 10 bis max. 20 Personen statt.

Bestätigung der Ausbildung

Nach ordnungsgemäßer und erfolgreicher Absolvierung und erfolgreicher Zahlung der Lehrgangsgebühren erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung oder eine Lizenz, die als Nachweis der Ausbildung anerkannt ist.

Während des Lehrgangs dürfen maximal 2 LE versäumt werden. Soll der Ausbildungslehrgang trotzdem anerkannt werden, ist eine schriftliche Ausarbeitung zu den versäumten Ausbildungsinhalten in einem Umfang von fünf bis zehn Seiten anzufertigen und anschließend in der Geschäftsstelle des TBR SV e.V. einzureichen.

Lehrgangsgebühren

Die Lehrgangsgebühren werden jährlich mit der Veröffentlichung des Lehrgangsplanes des TBR SV e.V. bekannt gegeben. Diese gelten für alle Vereinsmitglieder des TBR SV e.V.



Behinderung und Recht
Fachzeitschrift für Inklusion,
Teilhabe und Rehabilitation

unter Mitwirkung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen

Schriftleitung: Eva Jäger-Kuhlmann, Münster, und Gerhard Zorn, Köln

Erscheint siebenmal jährlich; Bezugspreis jährlich € 135,80 inkl. Versandkosten; ISSN 0341-3888

»br – Behinderung und Recht« ist *die* Fachzeitschrift für den öffentlichen, betrieblichen und privaten Bereich, die zuverlässig bei Fragen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen weiterhilft. Aktuelle Beiträge, Mitteilungen und Hinweise erläutern wichtige Vorgänge in Gesetzgebung, Verwaltung, Medizin und angrenzenden Bereichen.

Jetzt kostenlos Probeheft anfordern!

RICHARD BOORBERG VERLAG
FAX 07 11/73 85-100 · 089/43 61 564
TEL 07 11/73 85-343 · 089/43 60 00-20
bestellung@boorberg.de · www.boorberg.de

 **BOORBERG**

Die An- und Abreisekosten sowie die Übernachtungskosten müssen von jedem Lehrgangsteilnehmer individuell getragen werden.

Lizenzen

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Lehrgangs erfolgt durch den TBRVS e.V. die Lizenzausstellung. Dazu müssen folgende Unterlagen vollständig beim TBRVS e.V. eingereicht werden:

- 1. Hilfe-Nachweis über 9 LE
(max. 2 Jahre alt)
- Hospitationen
- bei Sonderlehrgängen oder weiteren Anerkennungen die jeweilige Berufsurkunde bzw. Lizenz.

DOSB-Lizenzmanagementsystem

Nach folgender Struktur werden in Thüringen Lizenzen ausgestellt und verlängert:

Ablauf der Lizenzverlängerung

am Beispiel der Übungsleiterlizenz B Sport in der Rehabilitation
Orthopädie

Erstausstellung am	20.02.2018
gültig bis	19.02.2022
Fortbildung am	15.07.2019
Verlängerung	ab 01.01.2022
gültig bis	31.03.2026

In diesem Beispiel wird die DOSB-Lizenz, gerechnet ab dem Ende der Gültigkeitsdauer, um maximal 4 Jahre bis zum Ende des laufenden Quartals verlängert. Die neue DOSB-Lizenz kann der/dem Lizenzinhaber/in allerdings erst mit Beginn des Quartals, in dem die Lizenz ausläuft, ausgestellt werden (hier ab 01.01.2022).

Gültigkeitsdauer

Die Gültigkeit der Lizenz beginnt mit dem Ausstellungsdatum und endet mit Ablauf des zweiten bzw. vierten Kalenderjahres nach Erwerb.

Übungsleiter Rehabilitationssport	Gültigkeitsdauer
Bereich Orthopädie, Block 30	4 Jahre
Bereich Innere Medizin, Block 40	2 Jahre
Bereich Sensorik, Block 50	4 Jahre
Bereich Neurologie, Block 60	4 Jahre
Bereich Geistige Behinderung, Block 70	4 Jahre
Bereich Psychische Erkrankungen, Block 80	4 Jahre

Zur Verlängerung der Lizenz reichen Sie bitte Fortbildungen in Höhe von 15 LE vor dem Ablauf der Lizenz ein. Dabei müssen mind. 8 LE bei einer Fortbildung des TBR SV e.V. absolviert worden sein.

Weitere Informationen über Aus- und Fortbildungen erhalten Sie im Internet auf unserer Homepage (www.tbrsv.de) oder in unserer Geschäftsstelle.



Ingenieurgesellschaft für
Wasserwirtschaft m.b.H.

Bierweg 27, 99310 Arnstadt
Telefon 03628 5619-0
eMail sekretariat@igfw.de
www.igfw.de
www.kanalnetzoptimierer.de



Ihr Partner in Thüringen

*Abwasserentsorgung · Wasserversorgung · Straßenbau
Beratung - Planung - Bauleitung - Vermessung - Datenbanken*

Wer sportlich aktiv ist, tut damit nicht nur sich selbst etwas Gutes. Denn Sport bringt uns alle näher zusammen.

Über 348.000 Thüringerinnen und Thüringer engagieren sich im Sportverein. Noch viel mehr unterstützen ihre sportlich aktiven Familienangehörigen, Freunde und Kolleg:innen. Sport bedeutet Inklusion und Teilhabe.

Damit das klappt, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Als SPD-Fraktion setzen wir uns für den Erhalt und Ausbau der Sportstätten ein.

Mehr unter:
www.spd-thl.de

Dr. Cornelia Klisch
Sportpolitische Sprecherin



Die Tour de KSB/SSB geht weiter



Wir waren wieder unterwegs in Thüringen, um unsere Tour de KSB/SSB fortzusetzen. Dieses Mal verschlug es uns gen Norden. Wir bedanken uns beim Kyffhäuser-Kreis-sportbund e.V. und beim KSB Nordhausen für angenehme und konstruktive Gespräche. In beiden Regionen gibt es spannende Vernetzungsmöglichkeiten, die zukünftig weiterverfolgt werden sollen.

Beim Kyffhäuser-Kreis-sportbund e.V. (s. Foto) war unser Präsident Volker Stietzel persönlich mit vor Ort vertreten. Im Februar sollten vier weitere Kreis- bzw. Stadtsportbünde besucht werden. *Euer TBR SV e.V.*

@ksbndh @kyffhäuserksb

#tbrsv #gemeinsamaktiv #tour #vernetzung #kooperation

#inklusion #nordthüringen #thüringen



VERLAG
we
to

**Der Reha macht
es leichter.**

Und das seit
über 25 Jahren!

Der Reha-Einkaufsführer, seit über 25 Jahren das Nachschlagewerk für Betroffene und deren Angehörige sowie Fachleute aus der Kranken- und Altenpflege, Verbände und soziale Einrichtungen. Informationen zu allen Bedürfnissen für Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung. **Bestellungen unter: www.reha-einkaufsfuehrer.de**

Jüttner Orthopädie KG neuer Gesundheitspartner des TBRSV e.V.



Im Rahmen der Internationalen Deutschen Meisterschaften in der Para Leichtathletik in der Erfurter Leichtathletikhalle wurde der Kooperationsvertrag zwischen Jüttner Orthopädie KG und dem TBRSV e.V. geschlossen. Die Übergabe fand zwischen unserem Präsidenten Volker Stietzel und Andreas Ludwig, Bereichsleiter Marketing und Vertrieb bei Jüttner, statt.

Wir freuen uns auf die Kooperation und sehen einen großen Mehrwert sowohl für den Verband als auch für unsere Mitgliedsvereine und Para Sportler*innen.

Redaktion



Ich fühl mich stark mit Jüttner.

Steffen Becke, Mühlhausen

**MODERNE REHATECHNIK
FINDEN SIE BEI UNS!**

Für Mobilität und Gesundheit · 22x in Ihrer Nähe

Jüttner Orthopädie KG
www.juettner.de

 **JÜTTNER**
Leben in Bewegung

Rollstuhlbasketball:

Lehrgang mit dem Landeskader Sachsen/Thüringen

Am Sonntag, den 12.02. traf sich der Landeskader Sachsen/Thüringen zum ersten offiziellen Lehrgang in Elxleben. Nach dem ersten Kennenlernen waren rollstuhlbasketballspezifische Grundtechniken Thema.

Damit sich die Spieler schnell aufeinander einstellen konnten, lag das Hauptaugenmerk der Trainer aber auf dem Zusammenspiel der Athleten im freien Spiel.

Das Fazit des ersten Lehrgangs war durchweg positiv. Die Trainer sowie die Spieler freuen sich auf das nächste Zusammenkommen.

Text: Andre Bienek (Landestrainer Rollstuhlbasketball)

#tbrsv #gemeinsamaktiv #rollstuhlbasketball #basketball

#landesauswahl #training #lehrgang #elxleben



7. Hallen-Fußball-ID-Cup des TBRSV e. V.

Am 25.01.2023 lud der TBRSV e.V. zur 7. Auflage des Hallen-Fußball-Cups in die Thüringenhalle nach Erfurt ein. Aufgrund der sehr großen Resonanz, insgesamt meldeten sich 14 Förderschulen an, wurde das Turnier gesplittet. Am 25. Januar starteten acht Mannschaften mit dem Förderschwerpunkt Geistige Behinderung, wohingegen die Teams mit dem Förderschwerpunkt Lernbehinderung am 22. Februar ihr Turnier ausspielen sollten.

In zwei Gruppen à vier Mannschaften zeigten sich enge und spannende Gruppenspiele. Hervorzuheben war die positive Stimmung innerhalb und zwischen den Mannschaften. Fair Play wurde aber nicht nur neben dem Platz großgeschrieben, sondern auch auf dem Parkett ging es sehr fair zu, sodass die beiden Schiedsrichter (Fabien Noel Krauß und Pascal Walther) einen ruhigen Tag verlebten. Wir danken an dieser Stelle dem Thüringer Fußball-Verband e.V. für die Unterstützung des Turniers

mit Schiedsrichtern.

Nach den Gruppenphasen wurde in einer Gold- und Silberrunde überkreuzt weitergespielt, ehe die Platzierungen ermittelt wurden. In den beiden Halbfinalpartien setzte sich die Schule am Andreasried aus Erfurt nach 7-Meter-Schießen gegen Finneck „Maria Martha“ Rastenberg und das FÖZ Höngeda mit 1:0 gegen die Schule am Südpark Erfurt durch. Im großen Finale kam es zur Wiederauflage des Gruppenspiels zwischen Höngeda und der Andreasried-Schule aus Erfurt. Wie schon in der Gruppenphase konnte erneut die Schule am Andreasried Erfurt mit 1:0 den Sieg davontragen



AOK PLUS

Aus Liebe zur Gesundheit

Immer für dich da

Mit der AOK NAVIDA-App

Jetzt
App laden

AOK NAVIDA

Google Play

App Store

AOK PLUS. Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.

und sich zum Sieger des 7. Hallen-Fußball-ID-Cups des TBRSV e.V. krönen.

Als bester Torwart des Turniers wurde Adrian Gehnen vom Thepra FÖZ Am Fernebach ausgezeichnet. Er durfte direkt nochmal ins Tor, da der beste Torschütze ausgeschossen werden musste. Gleich vier Spieler trugen sich jeweils viermal in die

Torschützenliste ein. Per 7-Meter-Schießen setzte sich am Ende Tayler Feller von der Schule am Andreasried Erfurt gegen die gute Konkurrenz durch. Die Siegerehrung wurde durch den TBRSV-Geschäftsführer Gabor Uslar und Mario Grund, Verantwortlicher im Bereich Handicap Fußball des TFV, vorgenommen.

Wir danken allen Mannschaften sowie den Verantwortlichen und den Schiedsrichtern für ein harmonisches Turnier mit Spielen auf engem Niveau. Außerdem freuen wir uns auf die Leistungsvergleiche der Schu-



len mit Förder-schwerpunkt Lernen im Februar.

Euer TBRSV e.V.

TBRSV-Geschäftsführer Gabor Uslar (links) und Mario Grund vom TFV ehrten den besten Torschützen Tayler Feller.

Platzierungen:

1. Schule am Andreasried Erfurt
2. FÖZ „Janusz Korczak“ Höngeda
3. Schule am Südpark Erfurt
4. Finneck "Maria Martha" Rastenberg
5. Maria Martha Sömmerda
6. Thepra FÖZ Am Fernebach
7. CJD Erfurt
8. Fürstin Anna-Luisen-Schule Bad Blankenburg



Hallen-Landesmeisterschaft Bogenschießen des Thüringer Schützenbundes e.V. und TBRSV e.V.

Am 28.01.2023 fand die Landesmeisterschaft im Bogenschießen des Thüringer Schützenbunds statt. Die BogenSportGemeinschaft Thüringen/Gera (Abteilung Bogensport der SV INTEGRA Gera e.V.) war mit 17 Sportlern aktiv und erfolgreich bei der Landesmeisterschaft.

Es waren ein Stück Arbeit und Geduld notwendig, um wieder mit einer so großen Truppe zu den Turnieren zu fahren. So konnten wir auch in Gotha, Altenburg und Meuselwitz neue Mitglieder gewinnen und hoffen, dass einige mehr beim nächsten Mal mit dabei sind.

Für mich als ehemaligen Leistungssportler war es schön mit anzusehen, dass der Thüringer Schützenbund von Jahr zu Jahr mehr Wert auf die Qualität der Turniere legt. So konnte man zu dieser Meisterschaft

Platzierungen der BogenSportGemeinschaft Thüringen:

Recurve Schüler C: 3. Tamino Hammer

Recurve Schüler C weiblich: 4. Marleen Jost (FSV Meuselwitz, Abt. Bogensport)

Recurve Schüler B: 10. Karl-Valentin Hoffmann

Blankbogen Herren: 7. Alexander Lippold

Blankbogen Master: 2. Otto Müller / 10. Ulrich Hädige

Blankbogen Senioren: 2. Udo-Veit Weinschenk

Recurve PARA-ID Master: 2. Jonas Seyfarth Platz 2 (FSV Meuselwitz, Abt. Bogensp.)

Blankbogen PARA-ID: 2. Sky-Lennox Wolff / 3. Karl Stanik Platz 3 (FSV Meuselwitz, Abt. Bogensport)

Recurve Herren: 6. & 3. im Finale: Robert Hohlbein

Recurve Master: 3. Mario Oehme Platz 3 (FSV Meuselwitz, Abt. Bogensp.) / 7. Frank Meier

Recurve Senioren: 2. Arne Zahn

Recurve Jugend: 11. Pierre André Scheibe

Recurve Junioren: 6. Stanley-Fabrice Hubain

Compound Senioren: 3. Harald Sachse

Inklusiv nahmen folgende Sportler an der Meisterschaft teil:

Blankbogen Master weiblich: 2. Susanne, Bowteam e.V. Nordhausen (PARA-AB Blankbogen)

Recurve Master: 3. Mario Oehme, BSG Thüringen/Gera (PARA-W2 open)

Recurve Master: 7. Frank Meier, BSG Thüringen/Gera (PARA-AB Recurve)

Compound Master: 1. Miguel Roche, Bowteam e.V. Nordhausen (PARA-AB Comp.)

beobachten, dass es auch mehr Kampfrichter bei den Turnieren gab. Es wurden neue Kampfrichter ausgebildet, von denen drei aus Gera kamen. Dadurch entstanden auch keine Wartezeiten im Turnier mehr, wenn es um knappe Entscheidungen ging.

Es machte einfach Spaß zu beobachten, wie sich diese Sportart entwickelt, auch wenn man beobachten musste, dass sich im Hintergrund ein paar alte Haudegen manchmal im Ton vergriffen und dachten, mit alten DDR-Methoden Sportler maßregeln zu müssen. In der heutigen Zeit sind solche Methoden nicht nur überflüssig, sondern völlig fehl am Platz.

Aber wir schauen mal nur auf die positiven Dinge und Entwicklungen, wie die Ergebnisse unserer Sportler. Auch unsere Arbeit der Inklusion trägt ihre Früchte.

Inklusiv nehmen schon seit einigen Jahren Sportler des TBRSV an den Meisterschaften des TSB teil. Das heißt, Sportler mit Beeinträchtigung starten mit Sportlern ohne Beeinträchtigung und werden dann auch mit diesen gewertet. Somit haben sie auch die Möglichkeit, sich für die Meisterschaften des Deutschen Schützenbundes zu qualifizieren.

Bericht & Fotos: BogenSportGemeinschaft Thüringen/Oehme

#tbrsv #gemeinsamaktiv #bogensport #parabogensport #inklusion



Para Sportschießen:

Offener Thüringer Landespokal

Mit 18 Starts konnte der diesjährige offene Thüringer Landespokal der Para Sportschützen in Suhl mit einem neuen Teilnehmerrekord aufwarten. Damit entwickelt sich der Wettbewerb, der immer im Rahmen des „normalen“ Thüringer Landespokals mit Unterstützung des TBRSV durchgeführt wird, langsam zu einem festen Bestandteil im Schießsportkalender der Para Schützen. Erfreulich ist in diesem Jahr auch, dass mit acht Starts mehr Thüringer Para Sportler den Weg nach Suhl gefunden haben. Mit dabei war auch Cliff Junker vom FV SSZ Suhl, der als möglicher Kandidat für die Paralympics in Paris gilt, der leider in seiner Disziplin aber allein starten musste.

Besonders umkämpft war die Disziplin Luftgewehr in der Klasse SH2/AB2. Sieger wurde hier Sebastian Schmidt vom FSV Schnabelwaid - Schützen Preunersfeld vor Jonas Freudinger von der SV SGKK Obernbreit 1861 und Dietmar Kolb (Donaumöwe Barbing). Vierter wurde Andrii Doroshenko, der im letzten Jahr mit der ukrainischen Para Nationalmannschaft nach Suhl geflüchtet war und dort seine neue Heimat gefunden hat. Andrii trainiert seit dem letzten Jahr bei FV SZ Suhl.



Mit dem Luftgewehr in der Klasse SH1/AB1 siegte Stefan Reins (PSG Saalfeld) vor Jürgen Weser (1. SGI Freital Sachsen), der zum ersten Mal zu Gast in Suhl war und nun jedes Jahr wiederkommen will.

In der Klasse der sehbehinderten Luftgewehrschützen machten zwei Thüringer den Sieg unter sich aus: Heino Römhild (SG Barchfeld/Werra) siegte vor Jens Krautwald von der SG Ilmenau.

Bei den Luftpistolenschützen war in diesem Jahr erstmalig mit Sabine Storch (SG Sondershausen) auch eine Frau am Start. Bei den Männern konnte Stefan Kraus (SV Dörrenbach) in der Klasse SH1/AB1 den Sieg für sich verbuchen. Zweiter wurde der Thüringer Heiko Schwarz (Tabarzer Alt-SV) vor Hubert Wittmann (Sportschützen Zessau Weiherberg). Platz 4 und 5 gingen mit Sebastian Schrupf und Marlon Franke (beide SG Barchfeld/Werra) wieder an Thüringer Schützen.

Text: Marco Krannich / Foto: TSB

Para Sportschießen:

Cliff Junker wird Mannschaftsweltmeister

Bei der Para Weltmeisterschaft in Al Ain/VAE sicherte sich der Thüringer Sportschütze Cliff Junker gemeinsam mit Natascha Hiltrop und Bernhard Fendt mit 1905.8 Ringen die Goldmedaille in der Disziplin Mixed 10 Meter Luftgewehr liegend. Das Team erzielte dabei einen neuen Mannschafts-Weltrekord!

Herzlichen Glückwunsch im Namen des TBRSV e.V.



**#tbrsv #gemeinsamaktiv #sportschießen #parasportschießen
#weltmeisterschaft #weltrekord #ringe**

Para Leichtathletik:

11 Deutsche Rekorde zum Start in die WM-Saison `23

Es geht wieder los: dieses Kribbeln im Bauch, die Aufregung am Start, die Spannung vor dem Wettkampf. Die Erfurter Leichtathletikhalle bot beste Bedingungen und eine gute Stimmung für eine erste Standortbestimmung in der noch jungen WM-Saison 2023.

„Das ist meine Halle, ich fühle mich wie zu Hause hier“, freute sich die U20-Sprinterin Merve Petruck aus Leverkusen zu Recht und strahlte angesichts ihres zweiten Deutschen Rekordes über 200 m, den sie soeben auf die Bahn gezaubert hatte. Zuvor gelang ihr das bereits über 60 m. Neun Deutsche Rekorde stellten die Para Leichtathleten alleine bei dieser Veranstaltung auf.

Auch wenn Irmgard Bensusan in diesem Jahr der beruflichen Seite ihres Lebens entsprechenden Raum geben will, sorgte sie in Erfurt für die wertvollste Leistung bei den Damen mit einer Leistung von 27,68 Sekunden und gewann den erstmals vergebenen „Goldenen Kyffhäuser“, eine Nachbildung des Kyffhäuserdenkmals, zu dessen Fuß Kaiser Barbarossa thront. Diese ist mit einem Mini-Goldbarren veredelt und deshalb durchaus wertsteigernd. Stellvertretend für Yannis Fischer nahm Thomas Kappel den Preis für die wertvollste Leistung bei den Männern entgegen. Mit 10,53 m stellte Yannis einen neuen Deutschen Rekord auf und reiste direkt weiter nach Rochlitz, wo er diesen am Tag darauf um weitere 20 cm (!) auf 10,73 m steigerte.

Herausragend war der Männer-Kugelstoßwettbewerb, denn auch die Podiumsweiten von Sebastian Dietz (14,48 m/Deutscher Rekord in der Klasse F36) und 14,49 m von Mathias Schulze (Klasse F46), beide BPRSV Cottbus waren sehr gut. Weitere Deutsche Rekorde stellten Lokalmatadorin Isabelle Foerder über 60 m und 200 m, Johannes Hohl über 200 m, Paul Raub über 400 m, Andreas Gröbner und Kim Vaske über 60 und 200 m auf.

Insgesamt waren es schöne und erfolgreiche Deutsche Hallenmeis-

terschaften, die nur dank des optimalen Zusammenspiels der Abteilung Para Leichtathletik unter der Leitung von Rhinaldo van Rheenen, dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband unter Leitung von Volker Stietzel und dem Handicap Sports Club Erfurt unter OK-Leiter Carsten Weiss entstehen konnten. Ein besonderer Dank gilt dem Wettkampf-Auswertungsteam um Thomas Nuss, den Kampfrichtern des Thüringer Leichtathletikverbandes und der Stadt Erfurt für die optimale Sportstättenbereitstellung sowie allen Helfern und Förderern der Veranstaltung.

Text: Marion Peters

@sportvielfalt @teamdeutschlandparalympics

@jüttnerorthopädie @lottothueringen

#tbrsv #gemeinsamaktiv #paraleichtathletik #jüttnerorthopädie

#lottothueringen #erfurt



Bei der Siegerehrung, v. l.: Laubkönig aus Udersleben, Fliederkönigin Tanja I. TBR SV-Präsident Volker Stietzel, Irgard Bensusan, Thomas Kappel, Mario Hochberg (Vizepräsident Sport des TBR SV)

Foto: Carsten Weiss

VEREINE IM TBRSV E.V.

Stand 20.3.2023

SV Medizin Altenburg e.V.
Fitness- und Gymnastikclub 1990 Apolda e.V.
Turnverein Apolda e.V. 1856
1. HRSV 98 Arnstadt e.V.
SG "Einheit" Arnstadt e.V.
Fit für neue Wege e.V.
BSG Bad Langensalza e.V.
SV "Medizin Bad Liebenstein 1950" e.V.
TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.
BSSV für gesunde Knochen Eisenach e.V.
SV Einheit Eisenach e.V.
1. Erfurter Herzsportgruppe e.V.
1. Erfurter Schlaganfall-SG e.V.
Handicap Sports Club Erfurt e.V.
ISV Olympic Erfurt e.V.
Gesund & Fit Erfurt e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein 1996 Gera e.V.
Integra Gera e.V. Mario Oehme
Reha- u. Gesundheitsgymnastik Gera e.V.
TSV 1886 Gera-Leumnitz e.V.
RSV Ilfeld e.V. Rehabilitations-Sportverein
SV Medizin Gotha e.V.
Schwimmverein 1906 Gotha e.V.
Verein für Rehasport und Gesundheitstraining Jena e.V. / Therapiezentrum Jena GbR

Hainberger SV Greiz e.V.
1. SC 1911 Heiligenstadt e.V.
SG "Medizin Heiligenstadt" e.V.
Sportverein Pädagogik e.V. Hildburghausen
RSV Ilmenau e.V.
Jenaer Behindertensportverein e.V.
SV Jena-Zwätzen e.V.
USV Jena e.V.
ProVita Gesundheits- und Reha-Sport e.V.
SV 1910 Kahla e.V. Koronarsportgruppe Ines Fuchs-Fedrich
"gesünder leben" e.V.
Budozentrum Eisenach e.V.
Meininger SV "Wasserfreunde" e.V.
1. Schwimm- und Gesundheitssportverein Mühlhausen e.V.
SV Medizin Nordhausen e.V.
WSV Oberhof 05 e.V.
1. SV Pößneck e.V.
Behinderten- und Reha-Sportverein Rudolstadt e.V.
Turn- und Spielverein 90 Rudolstadt e.V.
Gesund & Fit Gesundheitssport e.V.
1. SSV Saalfeld 92 e.V.
Gesundheitssportverein Schleiz e.V.

KSV Ranis 01 e.V.
Schmalkalder Herzsportgruppe, Gesundheit und Rehabilitation e.V.
Turn- und Sportverein Schmölln e.V.
SV 1883 Schwarza e.V.
BRSG Kyffhäuser e.V.
Rehasport-Verein Levin e.V.
SV 1899 Vieselbach e.V.
TuS "Osterburg 90" Weida e.V.
Behindertensportverein Weimar e.V.
DLRG Weimar e.V.
Weimarer Sportverein e.V.
SV Winterstein 90 e.V.
SV "Ambulante Herzgruppen" e.V. 1985 Zella-Mehlis
Turn- und Sportverein Zeulenroda e.V.
Osteoporose SHG Schwarza und Umgebung e.V.
SHG für Osteoporose und Arthrose Suhl e.V.
Osteoporose SHV Zella-Mehlis e.V.
BSSV Arnstadt 99 e.V.
Erfurter Hüft- und Knie-Reha-SV e.V.
Friends e.V.
SV Schmalkalden 04 e.V.
Bodelschwing-Hof Mechterstädt e.V.
Osteoporose SHG Schmalkalden und Umgebung e.V.
Reha-Sport-Bildung e.V.
Gesundheitssportverein Gera e.V.
FUN-Sportverein VITAL e.V. Rudolstadt

Behindertensportverein Nordhausen "Besser Leben" e.V.
1. Gesundheitssportverein Suhl e.V. im Sportcenter Suhl
Landsportverein Ziegelheim e.V.
USV Erfurt e.V.
SV Physio-Fit Breitenworbis e.V.
ISV Beerwalde e.V.
Verein für Gesundheitssport und Sporttherapie Suhl e.V.
RSV Mühlhausen e.V.
Heilbewegung im RZ Jena e.V.
Friedrichrodaer Freizeit Verein e.V.
Fit und Gesund Eichsfeld e.V.
Meininger Verein für Gesundheit, Bewegung und Sporttherapie e.V.
Verein für Fitness, Kampfkunst und Trendsport e.V.
Bushido-Karate e.V. Waltershausen
SV Nordic Walking Kindelbrück e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein Nordhausen e.V.
Verein für Gesundheits- und Rehabilitationssport Tabarz e.V.
KJV Kempo Wutha-Farnroda 1994 e.V.
Academy of Life e.V.
Bewegung pro Gesundheit e.V.
Physio-Aktiv Schwarza e.V.
ANAT e.V.
Verein für Reha- und Gesundheitssport Gera e.V.

Impressum

Herausgeber: Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt
Tel. (03 61) 3 45 38 00 • Fax (03 61) 3 45 38 02
E-Mail: info@tbrsv.de • www.tbrsv.de

Redaktion: Uslar Gabor (V. i. S. d. P.)
Anschrift s. o., Tel. (03 61) 3 45 38 00

Anzeigen-
verwaltung: Verlag Herrmann & Stenger GbR - Soziales Marketing -
Dietrich-Bonhoeffer-Weg 1 • 61273 Wehrheim
Tel. (0 69) 98 95 87-82 • Fax (0 69) 98 95 87-81
E-Mail: info@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de

Satz & Layout: uz text & design • Frühlingstraße 4 • 63924 Kleinheubach
zimmermann.uschi@t-online.de

Druck: Unitedprint.com Vertriebsgesellschaft mbH
Friedrich-List-Straße 3 • 01445 Radebeul • Tel. (03 51) 79 55 06 50

Ohne Kali wird das nix!

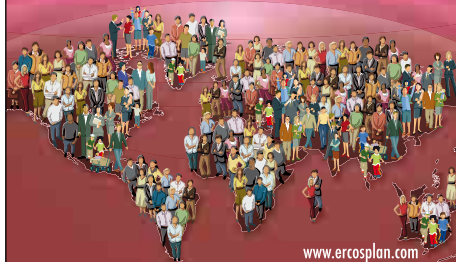
Die rasant anwachsende Weltbevölkerung
braucht Nahrung.

Eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung
braucht eine moderne Landwirtschaft.

Die moderne Landwirtschaft
braucht Düngemittel, insbesondere Kali!

Eine nachhaltige Kalidüngemittelproduktion
braucht solides know how und
kann nicht von Illusionen leben.

ERCOSPLAN – we know how



www.ercosplan.com

Beruflicher Neustart



Berufsförderungswerk
Thüringen GmbH

Und was kommt nach der Reha?



Meinen Beruf kann ich aus
gesundheitlichen Gründen
nicht mehr ausüben.
Wie geht es weiter, was
steht mir noch bevor
und was soll ich tun?

Wir informieren
Menschen mit
gesundheitlichen
Einschränkungen
zur Rückkehr in
den Arbeitsmarkt.

Beratung und Auskunft zur
beruflichen (Neu)Orientierung
erhalten Sie im BFW Thüringen.
Telefon: 036608 7-0
Web: www.bfw-thueringen.de



Asiatisches Bewegungszentrum e.V.
Reha-Sport Apolda e.V.
1. Karate Verein Erfurt e.V.
Turnverein Weißendorf e.V.
Jena Caputs e.V.
Zentrum für Rehabilitations- und Gesundheitssport Pößneck e.V.
CDK-Breakdown Zella-Mehlis e.V.
Sportverein Einheit 1875 Worbis e.V.
Gesundheitssportverein Klinikum Bad Salzungen e.V.
Reha-Vital e.V.
SKI-CLUB Steinbach-Hallenberg e.V.
Männerturnverein 1860 Erfurt e.V.
Reha- und Präventionssportverein Eisenach e.V.
SV Aufbau Altenburg e.V.
Gesund und Sport Erfurt e.V.
Rehabilitationssportverein Steinheid e.V.
Gesundheits- u. Freizeitsportverein e.V.
Sport-Aktiv-Verein e.V.
Rehasport-Verein Bad Sulza e.V.
Sonneberger Gesundheitssportverein e.V.
Rückgrad Hildburghausen e.V.
Vfl Kahla e.V. p. Adr. Studio Jens Friedrich
Reha & Gesundheitssport Dermbach e.V.
SV-Physio-Fit Holzthaleben e.V.
BSG AKTIWA Gera e.V.
physio-life Reha-Sport Meiningen Verein für Gesundheit und Bewegung e.V.

Verein für Gesundheitssport Ilmenau e.V.
Freie Turnerschaft 1990 Eisenach e.V.
SV Fortuna Großschwabhausen e.V.
Skiclub Mengersgereuth-Hämmern e.V.
Gesundheitssportverein Thuringia Rudolstadt e.V.
Fitness- und Gesundheitszentrum e.V.
Bessere Haltung e.V.
Privil. Schützengesellschaft Saalfeld a.S. 1446 e.V.
SV Fit durch Bewegung e.V. Jena
JSC "Jigoro Kano" Stotternheim e.V.
Thüringer Gesundheitssportverein e.V.
Sporticus e.V.
Camburger Bogenschützen e.V.
SG Falken 1948 e.V.
SV Zentrum für Bewegung e.V.
Reha Sportverein Ringwiese e.V.
Rehabilitations- und Gesundheits-sportverein Thüringen e.V.
LAC Eichsfeld e.V.
ESV "Lokomotive" Leinefelde e.V.
Reha Physio Weida e.V.
VfB Grün-Weiß Fehrenbach 28 e.V.
Trainingszentrum für Gesundheit und Wohlbefinden Gera-Lusan e.V.
SRH Gesundheitssportverein Südthüringen e.V.
Freizeit-Sportverein Wolkenrasen e.V.
Rehasport Weimar e.V.

SV Blau-Weiß Holungen e.V., Abteilung Gymnastik / Reha
TischtennisZentrum SPONETA Erfurt e.V.
Otto 10 e.V., Abt. Freizeitsportgruppe
DLRG Leinefelde-Worbis e.V., Abteilung Reha-Sport
Karate Dojo Chikara Club Erfurt e.V.
Schützengesellschaft Barchfeld/Werra 1886 e.V.
Polizeisportverein Weimar e.V.
GesundheitsSportVerein Leinefelde- Worbis e.V.
Joy Gesundheits- und Sportverein e.V. c/o Stefanie Lösch
RSB Thuringia Bulls e.V.
REHA-Sportverein Mitteldeutschland e.V.
Kraftsport- und Fitnessverein Ichtershausen e.V.
bewegt e.V.
Kegelsportverein Rositz e.V.
Wintersportverein 1907 Steinbach e.V. c/o Heiko Kley
DUSlgo e.V.
TTV Hydro Nordhausen e.V. c/o Eric Holzberger
Probstzellaer SV e.V.
SV Gehren 1911 e.V.

Sei lebenswert e.V.
Schleuse-Sport e.V.
SG Schnellmannshausen e.V.
BOWTEAM e.V. Bogensport Nordhausen
SV Preußen Bad Langensalza e.V.
Lauf-Sport-Akademie Erfurt e.V.
RehaSport in Erfurt e.V.
Herzintakt e.V.
Turn- und Sportverein Arnstadt e.V.
SG Eintracht Wendehausen e.V.
JSV Erbstromtal e.V.
pro Sport Kyffhäuser e.V.
Erfurter Bowling Löwen e.V.
TSV "1920" Mehrstedt e.V.
TTC Zella- Mehliis e.V. c/o Marc Wünsche
SV Stahl Unterwellenborn e.V.
SV Empor Eishausen 90 e.V.
FSV 1950 Gotha e.V.
Thüringer Sportverein Eisenach e.V.
SSV '91 Kleingeschwenda/A. e.V.

Auskünfte
zu den Vereinen
über den TBRSV e.V.,
Tel. (0361)3453800,
E-Mail: info@tbrsv.de

Wir danken allen Inserenten für ihre Unterstützung
bei der Herausgabe dieser wichtigen Broschüre.



MATTHÆI

WIR BAUEN AUF TEAMWORK

Als Bauunternehmen wissen wir, dass sich Ziele in einer Gruppe nur erreichen lassen, wenn alle gemeinsam ihre jeweiligen Stärken einbringen. Deshalb ist unserer Überzeugung nach Teamwork ein wichtiger Schlüssel zu jeglichem Erfolg – auf der Baustelle genauso wie in der Sporthalle. Auf Basis dieser gemeinsamen Werte unterstützen wir den Behinderten- und Rehabilitationssportverband Thüringen aus voller Überzeugung heraus.

www.matthaei.de

ERFURT – erlebbar für alle



Erfurt 
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Tourismus & Marketing



Barrierefreie Angebote in Erfurt für blinde, sehgeschädigte, gehörlose sowie in ihrer Mobilität eingeschränkte Gäste:

- **Stadtführungen und -rundfahrten (z. B. in Gebärdensprache)**
- **spezielle Arrangements und geeignete Übernachtungsangebote** entsprechend Ihren individuellen Bedürfnissen und Wünschen

Die Erfurt Tourismus und Marketing GmbH unterstützt Sie gern!

> TICKETS

> STADTFÜHRUNGEN

> HOTELS & PENSIONEN

> ERFURT-PROGRAMME

Erfurt Tourist Information

Tel. +49 361 66 40 0

Mo–Sa 10 bis 18 Uhr

So 10 bis 15 Uhr

Benediktsplatz 1

D-99084 Erfurt

www.erfurt-tourismus.de

Besucherzentrum

Petersberg

Tel. +49 361 66 40 170

täglich 10 bis 18 Uhr

Petersberg 3

D-99084 Erfurt

www.petersberg-erfurt.de